

Und eine weitere Abwertung des Lehramtsstudiums, diesmal in Berlin

Beitrag von „CDL“ vom 16. April 2019 13:30

Also wenn es darum geht Maximalforderungen zu stellen als Verhandlungsbasis würde ich auch sagen, dass es nicht nur um anständige Grundaustattung gehen kann. Schließlich braucht man am Ende ja noch etwas Verhandlungsspielraum..

Wenn ich mir aber vor Augen halte, wie einige von euch ihre schulische Situation darstellen, würde ich mich ja verarscht fühlen, wenn der Arbeitgeber (bzw. ergänzend der Schulträger) mich am Ende als angebliche Wertschätzung mit einer Weihnachtsfeier (oder ähnlich kleiner Geste) abspeisen würde, statt das erforderliche Geld in die Hand zu nehmen für vernünftige Arbeitsplätze, vernünftige bauliche Zustände in den Schulen, vernünftige technische Grundaustattung oder auch einfach nur zusätzliches Personal in ausreichender Zahl wie Reinigungskräfte, Sekretärin, Hausmeister, Sozialarbeiter etc. zu sorgen. Da kostet die scheinbare Wertschätzung am Ende natürlich unendlich viel weniger. Das andere wäre aber erstmal wichtig, um darzustellen, dass es nicht nur um ein Pflaster geht, sondern tatsächlich vernünftige Grundbedingungen hergestellt werden sollen.

Bei meinem letzten Arbeitgeber gab es zu Weihnachten immer einen Gutschein eines örtlichen Unternehmens. Je nach Arbeitsstunden im mittleren zweistelligen bis niedrigen dreistelligen Bereich. Dazu eine handschriftliche Karte des Vorstands. War immer schön und hat sich gut angefühlt. Noch schöner wäre es aber gewesen etwas besser entlohnt zu werden, was bedeutend mehr gekostet hätte. (Ich verdiene jetzt im Ref beinahe soviel wie meine ehemalige Chefin in Vollzeit erhält als Gruppenleitung...)

Maximalforderungen sind schön, muss man sich realistisch entscheiden, wäre mir die ostentative Geste der Wertschätzung im Zweifelsfall etwas unwichtiger als die systemimmanente Wertschätzung durch Schaffung vernünftiger Arbeitsbedingungen (die ganz offensichtlich ja nicht alle hier haben) und damit entsprechender Alltagsentlastung. Damit kann man seinen Arbeitnehmern nämlich dann auch sagen und zeigen, dass man sie sieht und hört in ihren Belastungen und ihrer Arbeitsleistung. Das andere ist dann das Krönchen, wenn diese Grundlage tatsächlich bereits stimmt.